

# Mittelbretonisches und mittelkornisches Theater



## 5. Erhaltene mittelkorn. Dramen II

VO 1602011

SoSe 2011

# Weitere mittelkornische Dramen

Nach den Ordinalia noch **drei weitere Stücke**:

- Beunans Ke („Das Leben des Ke“)
- Beunans Meriasek („Das Leben des Meriadoc“)
- Gwrians an Bys („Die Erschaffung der Welt“)

Die hier angeführte Benennung der Stücke ist nicht ursprünglich.  
BK und BM werden meist der **Tradition von Glasney** zugerechnet.

# Evidenz für Lautwandel in BK und BM

**Sprachlich moderner** als die Ordinalia; zusätzliche Innovationen in BK und BM durch Kopisten vorgenommen.

	<b>Frühe Ordinalia</b> 1400	<b>BK</b> 1470	<b>BM</b> 1504
/i/	<y, i, ey>	<y, e>	<ey, e>
/iw/	<yw, yu>	<yw, yu, ew, eu>	<ew, eu>
/εw/	<ew, eu>		<ew, eu, ow, ou>
/-ε#/	<e>		<a> [ə]
/ll/	<ll>	<lh, ll>	<ll>

# Latein, Englisch und Französisch

Neben der (mittelkornischen) Hauptsprache oft englische, weniger oft französische oder lateinische Zitate eingestreut.

**Englisch** kann handlungstragend sein → Teile des Publikums müssen es verstehen

**Französisch & Latein** nur Floskeln → dienen nur zur Charakterisierung von Personen; kein Verständnis erwartet

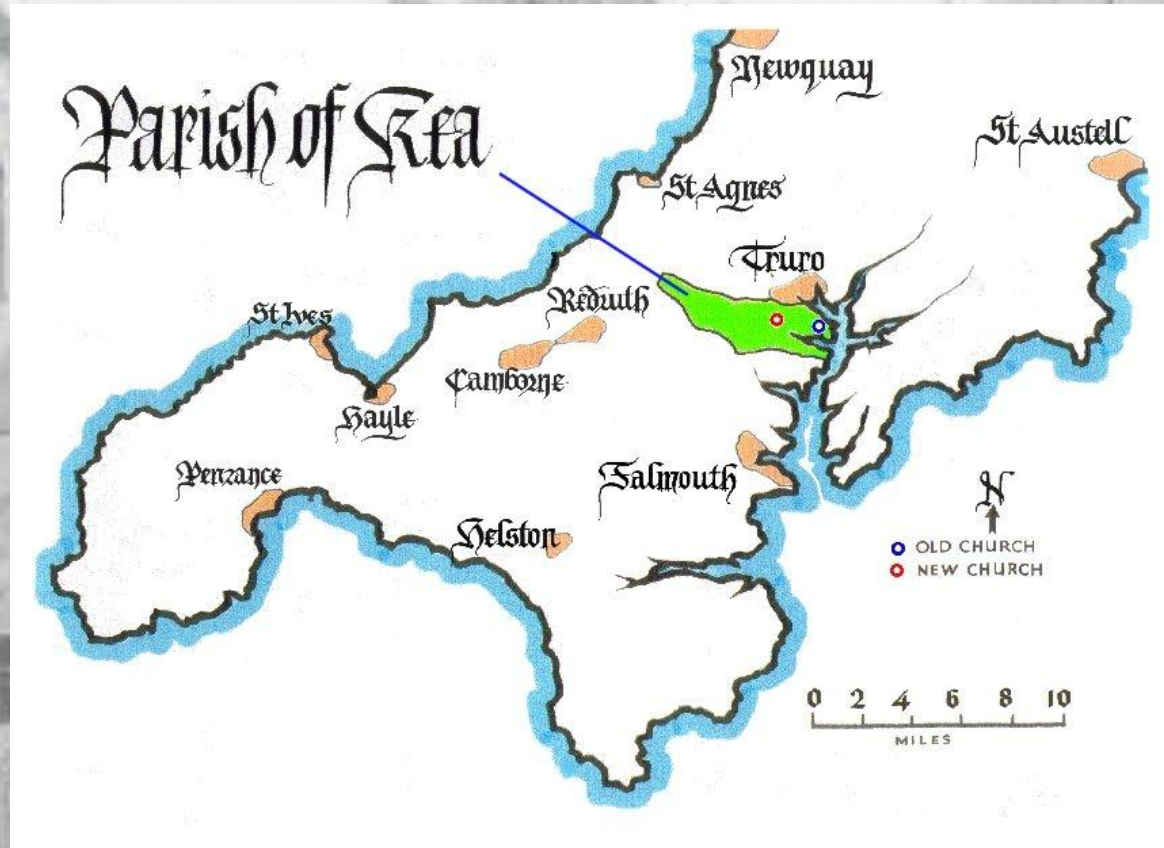
# Beunans Ke

Legende des in Cornwall und der Bretagne verehrten Heiligen **Ke** (Keladocus).

Namenstag: 5. November (**bretonische Tradition**),  
3. Oktober (kornische Tradition).

Aufführung des Stücks vermutlich am 3. 10. in der Pfarre Kea, in der es noch heute einen Ortsteil *Playing Place* gibt (allerdings ohne erhaltenes *Plen an Gwari*).

# Pfarre Kea, Karte



Lage der Pfarre Kea: exakt zwischen Truro in Norden und Penryn (mit Glasney) im Süden. Karte: Geoff Ford.

# Pfarre Kea, alte Kirche



„Old Kea“ – auf kornisch Lanndege Foto: kingharryscornwall.co.uk

# Beunans Ke - Inhalt

Zwei weitgehend unzusammenhängende Teile:

Teil 1: Ke gründet ein Kloster im Land des Heidenkönigs **Teudar** (= in Cornwall).

Teil 2: Ke vermittelt im Streit zwischen **Artus** und **Modred**.



# Bretonisch-kornische Tradition

Gleicher Stoff wie in Albert Le Grands *La Vie, gestes, mort, et miracles des saints de la Bretagne armorique*, 1637. Le Grand gibt als seine Quelle eine **lateinische Heiligenvita**, verfasst von „Maurice, Vikar von Kleder“ (in Bro-Leon), an.

# Zum Manuskript

Originaltext vermutlich ca. 1470 verfasst. Erhaltenes Manuskript ca. 1575 kopiert, vermutlich von walisischem Schreiber.

**Kymrizismen** im Text!

1999 im Nachlass von Caerwyn Williams gefunden.

# Beunans Ke, Strophe 270

## Arthur

Per noterdam byan venv :  
r[j]oy warnowgh ha ryelder  
ebyth galaunt retenv :  
ha devethis a belder  
ha thewgh grasow :  
ha ganhadow :  
agys messag mar sew was :  
welcum om gwlas

?

→ ABABCCDD. Auffallend viele feminine (disyllabische)  
Reime.

# Beunans Ke, Strophe 270

Arthur

*Par Notre Dame, bienvenu!  
Freude auf Euch und Majestät,  
... galante Gefolgschaft,  
von fern gekommen.  
Und Euch Dank,  
oh Botschafter:  
Wenn Eure Botschaft gut ist,  
willkommen in meinem Land!*

# Beunans Meriasek

Das Leben des **Meryasek** (Meriadocus), eines weiteren kornisch-bretonischen Heiligen. In Gwened (Vannes) und Kambron (Camborne) verehrt. Namenstag: 7. Juni.

# Beunans Meriasek - Inhalt

**Bretonischer Hochadeliger**, der die Heirat mit Prinzessin verweigert und Einsiedler wird. Überquert Ärmelkanal, gerät in Cornwall in Konflikt mit dem Heidenkönig **Teudar**, weil er ein Oratorium in Kambron errichtet. Kehrt in die Bretagne zurück, wo er verschiedene Wunder wirkt. V.a. Heilungen, aber auch himmlisches Feuer, das auf Straßenräuber herabregnet. Wird schließlich **Bischof von Gwened** (Vannes).

# Beunans Meriasek - Nebenmotive

## **Legende von St. Sylvester:**

S. Heilt Kaiser Konstantin mit Hilfe von Wasser aus der Taufquelle von der Lepra.

## **Erpressung der Hl. Maria:**

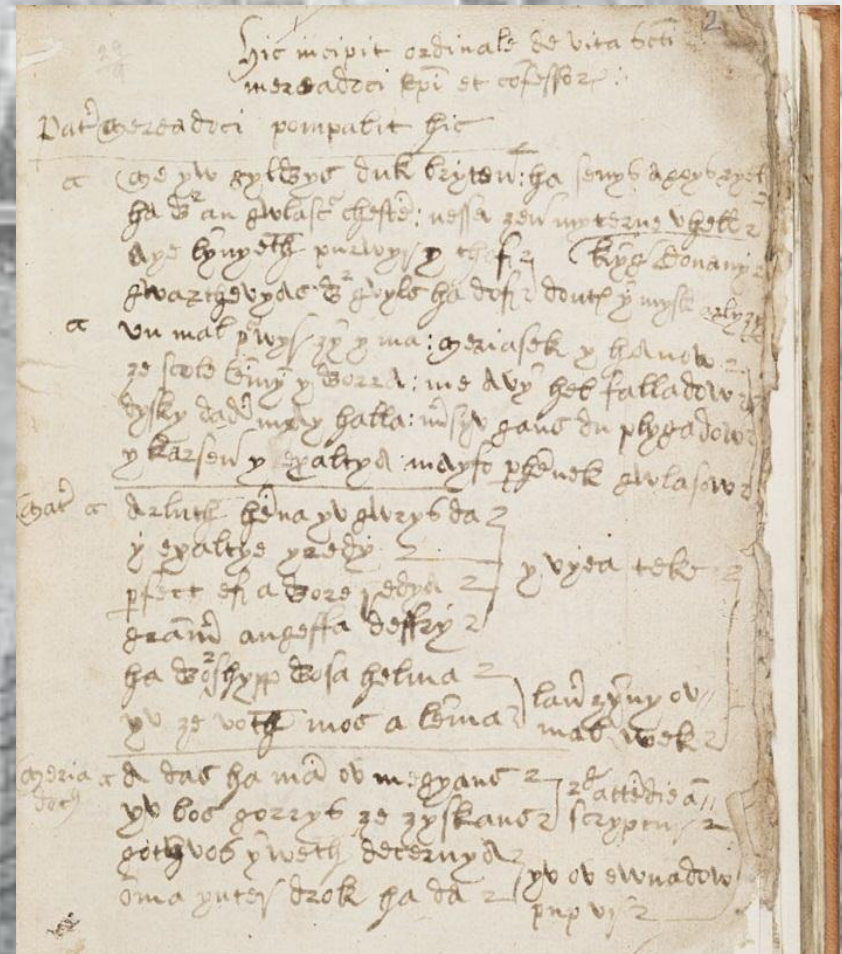
Mutter, die ihren verschleppten Sohn zurückwill, entführt einer Marienstatue das Jesuskind. Tauscht die Geisel gegen ihren Sohn.

# Zum Manuskript

Text ist mit 1504 datiert. Autor:  
„Dominus Rad. Ton“

Erster Teil ist ca. 1575 von  
Schreiber überarbeitet und  
sprachlich teilweise  
modernisiert. Auffällig v.a.  
Präokklusion von /nn/ zu [dn]  
und /mm/ zu [bm].  
Spätkornisches Feature.

1. Seite (Scan: NLW) →





# Beunans Meriasek (Z. 76-80)

## Magister

My yv mayster a gram<sup>er</sup>  
gvrys yn bonilapp<sup>er</sup>  
vniuersite by<sup>en</sup>  
my a wore mur yn dyv<sup>yn</sup>  
panve luen ov 3or a w<sup>yn</sup>  
ny gara covs mes lat<sup>en</sup>

→ AABCCB; männliche (einsilbige) Reime

# Beunans Meriasek (Z. 76-80)

## Magister

*Ich bin Magister der Grammatik  
gemacht in Bonilapper,  
einer kleinen Universität.*

*Ich weiß vieles in Auszügen.*

*Wenn mein Bauch voller Wein ist,  
dann mag ich nur Latein sprechen.*

# Gwrians an Bys

**Letztes kornisches Mirakelspiel.** Enthält Motive aus der **Genesis** von der Erschaffung der Welt bis zur **Sintflut**. Am Ende des Manuskripts signiert; mit Datumsangabe:

*Heare endeth the Creacon of the worlde:  
wth noyes flude: wryten by William  
Jordan: the xiith of August: 1611.*

# Verhältnis zu OM

Ältere Theorie: ist **Nachdichtung** von Origo Mundi

Neuere Theorie: teilt **gemeinsame Quelle** mit Origo Mundi  
(Charaktere in GwB stärker ausgestaltet)

Auffällig: größte Ähnlichkeiten im von Gottvater gesprochenen Text & unmittelbarer textueller Umgebung.

Benjamin Bruch: Autor hat vielleicht in seiner Jugend die Rolle von Gottvater in anderem Stück gespielt.

# Zur Datierung

1611 ist **sehr spät**:

- Nach Reformation
- Nach Schließung von Glasney
- Nach Ende der Theatertradition
- Nach Ende des Mittelkornischen

Ken George: Jordan muss das Stück als alter Mann geschrieben haben.

# Gwrians an Bys (25r.3a)

Rag omsawya ow hon<sup>yn</sup>  
keffrys ow gwreak haw fleh<sup>ys</sup>  
An Lester a vythe gen<sup>yn</sup>  
der weras dew vskes gwry<sup>es</sup>  
Rag voydya an danger ma

# Gwrians an Bys (25r.3a)

*Um mich selbst zu retten  
gemeinsam mit meiner Frau und meinen Kindern  
Wird das Schiff von mir  
mit Gottes Hilfe schnell gebaut  
Um dieser Gefahr zu entkommen.*